

Die Stadtkapelle feierte mit zahlreichen Gästen – 100 Ehrenamtliche im Einsatz – Hüpfburg für die kleinen Besucher

„Voller Hof“ beim ersten Lauffener Musikfest

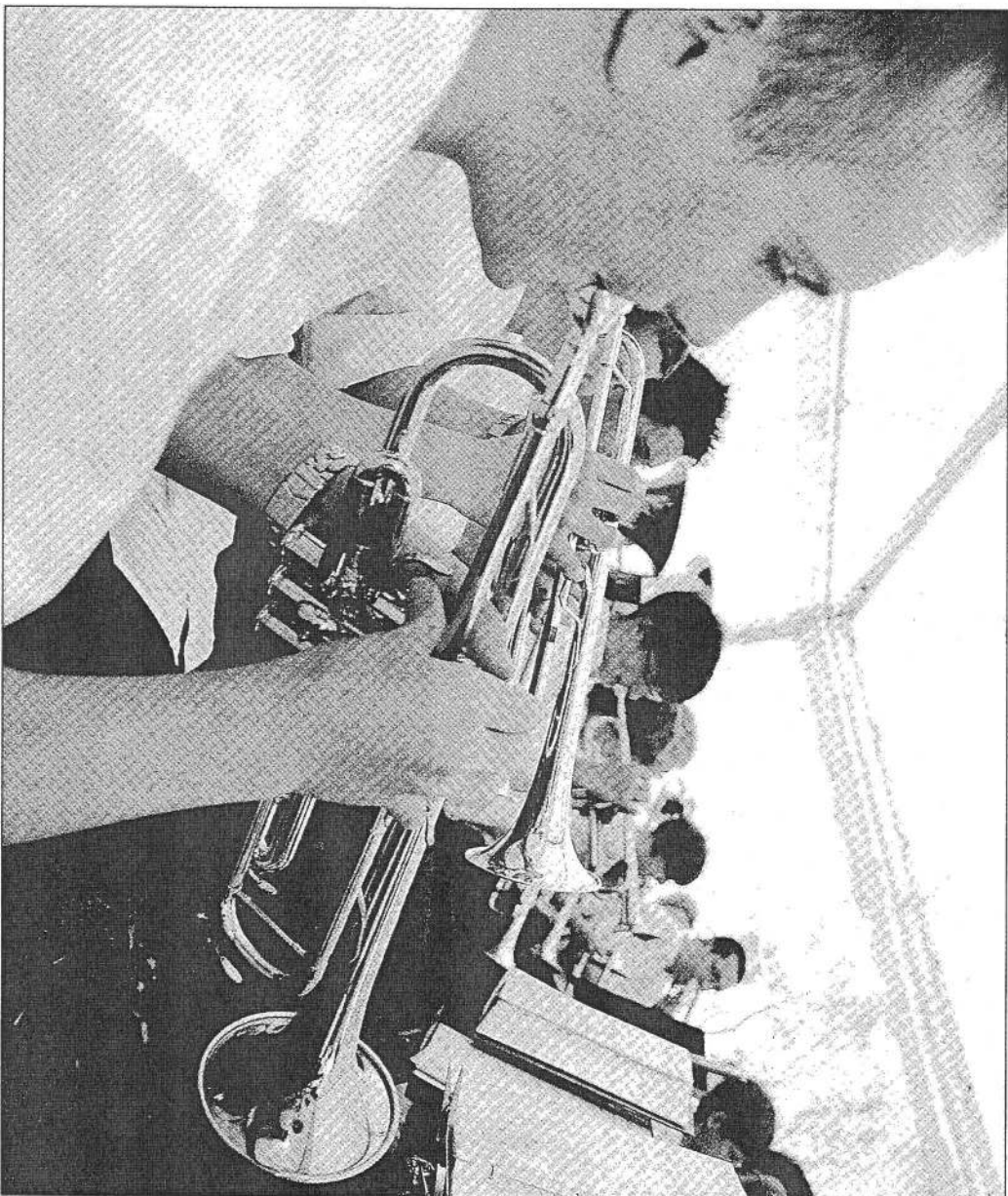
Von Birgit Riecker

Nicht „volles Haus“, sondern „voller Hof“ hatte der Musikverein am Wochenende beim ersten Lauffener Musikfest. Rund 100 Helfer verwöhnten die Gaumen der zahlreichen Besucher. Doch im Mittelpunkt stand die Musik.

Fast rund um die Uhr spielten die Stadtkapelle, die aktive Kapelle des Musikvereins Harmonie Kirchheim, die Jugendkapelle und die Kapellen der Musikvereine aus Flein und Ditzingen. Sie hatten zwar keine Bühne, aber doch ein Zelt für sich. Von dort aus heizten sie kräftig ein: Medleys, bekannte Schlager, aber auch flotte Popmusik und anspruchsvolle moderne Musik unterhielten die Besucher aufs Beste. Diese hatten schattige Plätze unter der riesigen Kastanie oder unter den Sonnenschirmen eingenommen.

Dass der Hof hinter dem Musikerheim in der Körnerstraße nun fertig ist, freute den Vorsitzenden des Fördervereins Stadtkapelle Lauffen, Ewald Willms, besonders: Hier könne in aller Ruhe auf- und abgebaut werden, eine gemütliche Atmosphäre sei entstanden. „Das Fest hat Flair bekommen“, fand auch Werner Schneider, Chef des Musikvereins.

Das Musik-Zelt war umgeben von Wein-, Sekt- und Bierständen. Im Gebäude selbst waren die Köchinnen und Köche zugegen. „Es gibt selbst gemachten Kartoffelsalat aus 250 Kilogramm neuen Kartoffeln“, verrät Werner Schneider. Dazu schmeckten Maulaschen, frisch gegrillte Steaks und Würste. Und die



Fast rund um die Uhr spielten die Stadtkapelle, die aktive Kapelle des Musikvereins Harmonie Kirchheim, die Jugendkapelle und die Kapellen der Musikvereine aus Flein und Ditzingen. Sie heizten kräftig dabei ein.

Besucher wurden an den Tischen bedient. „Das ist nicht mehr überall üblich. Aber es kommt gut an“, sagt Schneider.

Für das Fest am Samstag und Sonntag engagierten sich 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Sie hatten auch an die Kleinen

und die „Nachtulen“ gedacht: Auf der Hüpfburg war den ganzen Tag was los, in der Kellerbar wurde es zu später Stunde immer voller.